



„Bei Nacht sehen wir mehr“

Das Umweltzentrum Schmuttertal will den Sinn für Natur und Umgebung schärfen

Kreppen Fröhlich quakend laufen zwei Kinder mit ihren Fackeln voran, den Rest der Truppe haben sie auf dem schneebedeckten Waldweg schon überholt. Ganz vorne ist jedoch Schluss – an Sabine Kuhlhang kommen sie nämlich nicht vorbei. Die Naturpädagogin muss die Gruppe anführen, sie kennt schließlich die Route der Fackelwanderung. Dann bittet sie alle, kurz stehen zu bleiben. „Vielleicht sollten wir uns einen Moment Zeit nehmen und den Mond anbeten. Wo er heute so beeindruckend schön ist“, schlägt

Kuhlhang vor. Die Erwachsenen stellen ihre Gespräche ein, das letzte Kichern der Kinder verstummt.

Und es ist wirklich ein beeindruckender Anblick. Die klirrende Kälte umgibt uns, doch der Blick auf die große orangefarbene Kugel und das romantische Licht der Fackeln wärmen das Gemüt. Eine gewisse Ehrfurcht macht sich breit. Ich verstehe, dass man manchmal kurz innehalten muss, um die gesamte Schönheit der Umgebung wahrzunehmen. „Wenn es dunkel ist, sind unsere Sinne geschärft, wir sehen

praktisch mehr – können intensiver spüren, was um uns herum ist“, erklärt Kuhlhang.

Jährlich rund 40 Veranstaltungen

Die Natur kennen und schätzen lernen, das ist es, was sich das Umweltzentrum in Kreppen bei Diedorf zur Aufgabe gemacht hat. Das im Jahr 2013 vom Markt erworbene alte Bauernanwesen, das direkt an der Schmutter liegt, wurde zu einem großen Teil renoviert. „Das Umweltzentrum wird von der Kommune finanziert

und beheimatet verschiedene Angebote, um die Natur zu erfahren und von ihr zu lernen“, erklärt die Leiterin Ann Röder. Rund 40 familienfreundliche Veranstaltungen wie das Erntedankfest oder das Herbstfest stehen jährlich auf dem Programm. „Angeboten werden diese meist von Gruppen, die hier einen festen Platz haben. Das sind unter anderem die Archäologen und die Naturhelden, die auch das Ferienprogramm leiten. Oder aber es kommen einzelne Akteure vorbei, so wie Sabine Kuhlhang,

mit der ich die Fackelwanderung führe.“

Nachdem wir den Mond bestaunt haben, geht es weiter. Der Schnee ist steinhart, doch ich muss aufpassen – an manchen Stellen sinke ich trotzdem bis zu den Knien ein. „Dass hier noch so viel Schnee liegt“, murmele ich vor mich hin. Okay, wir sind auch mitten im Wald. Ende Januar, bei Nacht und Temperaturen weit unter null Grad. Huch, fast rutsche ich aus. Manche Pfützen sind vereist – wie Mini-Schlittschuhflächen. Die Kinder fin-

den es lustig und rutschen auf

ihren Schuhsohlen absichtlich ein Stück. Dann sehe ich ein Licht neben mir. Es ist Mia, die mir mit ihrer Fackel netterweise den Weg erleuchtet. Ihre brennt am längsten, bemerke ich. „Wahrscheinlich, weil Mia sie die ganze Zeit aufrecht hält“, sagt ihre Mutter.

Langsam werden die Füße richtig kalt, sie fühlen sich an wie Eisklötze. „Im Sommer machen wir wieder eine Wanderung in der Nacht, dann aber entlang der Schmutter und ohne Fackeln“, kündigt Kuhlhang an. Über die Schmutter

müssen wir jetzt auch – um zurück zum Umweltzentrum zu gelangen. Hintereinander stapfen wir einen schmalen Übergang entlang.

Ein letztes Mal noch konzentrieren und dann sehen wir schon die kleinen Teelichter am Boden, die uns den Weg zum Lagerfeuer im Hof leiten. Hier warten Punsch und Popcorn auf die Rückkehrer. „Hat es euch gefallen?“ fragt eine Mutter. „Ja!“ kommt es im Kanon zurück. Ich habe ganz leise mitgerufen. Hat – glaube ich – aber niemand gehört.

Jana Korczikowski



Nach der Wanderung stärken sich alle Teilnehmer rund um die Leiterin des Umweltzentrum Naturpädagogin Sabine Kuhlhang. Bei Minusgraden tut es gut, sich am lodernden Feuer aufzuwärmen.

UMWELTZENTRUM

Das Umweltzentrum Schmuttertal

befindet sich in einem alten Bauernhaus in Kreppen bei Diedorf und wird von der Kommune finanziert. In regelmäßigen Abständen finden hier Veranstaltungen wie Vorträge, Lesungen, Wanderungen und vieles mehr statt.

Adresse

Augsburger Straße 24
86420 Diedorf-Kreppen
(direkt an der B300)



Mia weiß, wenn man die Fackel aufrecht hält, dann brennt sie länger.

TERMIN

Die Saatgut- und Pflanzenbörse

findet am Samstag, 23. März, von 10 bis 14 Uhr beim Umweltzentrum statt.

Beim „Flohmarkt für Samen und Pflanzen“ kann mitgebracht, getauscht und gekauft werden.

Auch gewerbliche Anbieter werden vor Ort sein.

Es gibt zudem einen Saatkartoffel- und einen Kräuterinfostand. Kinder können sich währenddessen beim Basteln vergnügen. jkor

Weitere Infos

gibt es bei Anna Röder unter Telefon 08238/300440 oder per E-Mail an umweltzentrum@markt-diedorf.de



Am Lagerfeuer stärken sich die Teilnehmer nach der Wanderung mit Popcorn und heißem Punsch. Fotos: Jana Korczikowski